

Grand Tour Caspar Wolf

Brigitt Bürgi: WOLFSAUGEN

Ausgangslage 1:

CWs Wolf in der Aareschlucht bei Guttannen (li auf dem Stich der Amsterdamer Ausgabe der Vues remarquables von 1985, re Ausschnitt aus dem Gemälde im Aargauer Kunsthaus)

Der Wolf schaut mit dem Künstler in die Wildheit der Schlucht. Er ist Teil der Wildnis und er ist Betrachter dieser Wildnis. Und er ist durch die Blickrichtung mit dem Künstler verbunden.



Ausgangslage 2:

In der Auseinandersetzung mit dem Werk von CW versuchen wir Kunstschaffenden, die Blickrichtungen von CW in der Natur zu finden, Wir streifen auf Caspar Wolfs Spuren durch Berg und Tal. Wir suchen Natur, Sujets, Unberührtes, Verändertes – Spuren der Zeit.

Wir schauen mit unseren Augen, versuchen, mit den Augen Caspar Wolfs zu sehen. Die Blickrichtung geht immer vom Menschen aus, ist suchend nach vorne gerichtet.



Täli bei Muri

Perspektivenwechsel:

Und hier drehe ich die Blickrichtung um:

Ich nehme den Wolf als Symbol der Wildnis und diese Wildnis dreht sich um und schaut uns Menschen an und fragt: Was tut ihr hier in meinem Reich (das nicht mehr existiert). Was wollt ihr, was sucht ihr? Wenn der Wolf sein Refugium zurückfordert, er sich das Täli zurückholt, kommen wir in Konflikt. Unsere Sehnsucht nach dem Ungezähmten stösst auf das Ungezähmte.



Gleichermassen kommt die Bedeutung des Wolfs bei CW ins Spiel, dazu Sadhyo Niederberger:

Was mir zum Wolf durch den Kopf geht: Der Wolf ist ja ein Rudeltier, Caspar Wolf zeigt ihn aber als Einzelgänger. Er selbst wird ja von Zeitgenossen zum Teil auch Höhlenwolf genannt. Steht also der von ihm abgebildete Wolf für das wilde Tier, das einer Natur gegenübersteht, die von Gelehrten, aber neu auch von Touristen erforscht, bezwungen, bewundert und eingenommen wird? Schaut der Wolf prophetisch auf sein angekündigtes Verschwinden oder ist er noch Teil einer wilden und ungezähmten Natur? Oder ist dieser Wolf ein Selbstbildnis, die Seele des Caspar Wolf, der nicht nur Maler, sondern auch Wesen der Natur ist und der wie es scheint, zwar zum Teil bewundert wurde, der aber doch auch einsam war, zwischen Berufung, Leidenschaft und Verantwortung seiner Familie gegenüber und der sich in der (wilden) Bergwelt daheim fühlte? Oder ist dieser Wolf etwa ganz einfach eine kleine Hommage an seinen Hund?



Wolfsaugen-Plakat im Täli